

Regionale Ausrichtung lässt VR-Bank Neckar-Enz wachsen

Regionalität und Kunden-nähe ist das Erfolgsrezept der VR-Bank Neckar-Enz, die trotz schwierigem Umfeld auf Wachstumskurs ist.

VON BIRGIT EBNER

BESIGHEIM. Wenn zwei Banker in Besigheim auf dem Marktplatz vor einem Gasthaus stehen und ein gewaltiges Stück Roastbeef, einen ganzen Bachsaiblingen, eine riesige Meerrettichwurzel und ein Stück Entenbrust präsentieren, dann kann es sich nur um die Chefs der VR-Bank Neckar-Enz handeln. Die Genossenschaftsbank ist immer für eine Überraschung gut, wenn es darum geht, ihre Verbundenheit mit der Region zu betonen.

„Wir haben unser Heil in der Region gesucht, und das Geld nicht dreimal um den Globus geschickt.“

Timm Häberle
Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Neckar-Enz

Um ihre Jahresbilanzen zu verkünden, wählen die Vorstände Timm Häberle und Heiko Herbst immer einen besonderen Ort in ihrem Geschäftsgebiet aus, und zeigen die heimatische Flagge.

Dieses Mal ist es das Besigheimer Restaurant Marktwirtschaft, das mit regionalen Zutaten punktet. „Auch wir setzen auf die regionale Ausrichtung unserer Geschäftsstrategie“, sagt Vorstandsvorsitzender Häberle. Dies habe der Bank 2019, dem Jahr ihres 150-jährigen Bestehens, ein starkes Wachstum beschert.

Der VR-Bank Neckar-Enz sei es gelungen, trotz anhaltender Niedrigzinsphase, digitalem Wandel und überbordender Regulatorik die Bilanzsumme um gut 100 Millionen Euro auf 1,87 Milliarden Euro zu steigern, betont Häberle. Auch die Kundeneinlagen und das Kreditgeschäft hätten zugelegt. Das Erfolgsre-

zept formuliert Häberle so: „Wir haben unser Heil in der Region gesucht, und das Geld nicht dreimal um den Globus geschickt.“

Um die regionale Verwurzelung zu stärken, haben die Genossenschaftsbanker für entsprechende Technologien Geld in die Hand genommen. „Wir haben dort investiert, wo wir einen Mehrwert für unsere Kunden sehen“, sagt Herbst. Die Bankvorstände nennen hier die videogestützte Serviceberatung namens „Sisy“, eine rein digitale Bankfiliale. Noch in diesem Jahr will die VR-Bank Neckar-Enz einen vierten Sisy-Standort in Ottmarsheim errichten. Das Geldhaus setzt vor allem auf das System „Maja“ im Blick auf Kundennähe und persönliche Beratung. Maja steht für „Mein Anliegen jetzt ausgeführt“. Die reine Videoberatung findet in der Bank statt und jeder Fachberater kann sich dazu schalten. So müsse kein Kunde zwei- oder dreimal zur Bank, um sein Anliegen zu erledigen, stellt Häberle die Vorteile des digitalen Beratungssystems dar.

„Beim Strafzins werden wir nicht der Vorreiter sein.“

Heiko Herbst
Vorstand der VR-Bank Neckar-Enz

„Beim Strafzins werden wir nicht der Vorreiter sein.“

Heiko Herbst
Vorstand der VR-Bank Neckar-Enz

Trotz aller Regionalität kommt auch die VR-Bank Neckar-Enz nicht an der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank vorbei. Auch die Genossenschaftsbanker zahlen Negativzinsen. Sollten immer mehr Geldinstitute den Negativzins an ihre Kunden weiterreichen, müsse auch die VR-Bank nach neuen Lösungen suchen, sagen die Vorstände. „Beim Strafzins werden wir aber nicht der Vorreiter sein“, stellt Heiko Herbst klar. Kleinsparer mit etwa 20 000 Euro auf der hohen Kante seien auf gar keinen Fall betroffen und der Anteil derer, die es von den gut 70 000 Kunden treffen könnte, sei verschwindend gering.



Auf Regionalität und Präsenz in der Fläche setzt auch die VR-Bank: Mit dem digitalen Beratungssystem „Maja“ ist der Fachberater über Video mit dem Kunden im Gespräch.
Fotos: Birgit Ebner/Andreas Becker

Die VR-Bank Neckar-Enz in Zahlen		
	2018	2019
Bilanzsumme	1,77 Mrd. €	1,87 Mrd. €
Kundeneinlagen	1,40 Mrd. €	1,51 Mrd. €
Kreditgeschäft	1,03 Mrd. €	1,09 Mrd. €
Standorte	31	31
Mitarbeiter	248	247

Quelle: VR-Bank Neckar-Enz, Grafik: UZ/Michael Würster



Die Vorstände der VR-Bank Neckar-Enz, Timm Häberle (links, Vorsitzender) und Heiko Herbst, zeigen, dass mit Zutaten aus der Region leckere Gerichte entstehen können.